

worben. Die landeskundlichen Bilder sind hervorragend, auch die selbst gemachten. Die selbst gemachten Fotos zu den Lektionen werfen einige Fragen auf. Zwar ist es gut, Bilder aus einer für die Lernenden "anschlussfähigen" Umgebung (Universität) zu verwenden, aber wäre es nicht doch besser gewesen, einen Fotografen zu engagieren, der für gute Ausleuchtung (Schlagschatten!) und gelungene Bildinszenierungen sorgt? Wäre es nicht angezeigt gewesen, die Bilder zu den Dialogen genauer auf die beschriebene Situation und die beteiligten Protagonisten abzustimmen? Müssen sich Bilder wiederholen? Bei manchen Bildern fragt man sich, welche konkrete Funktion sie haben (sollen). Illuminieren? Illustrieren? Informieren? Lust auf China machen? Weißen Raum füllen? Und ist denn niemandem aufgefallen, dass das Foto auf S. 23 unten rechts, das schon in der chinesischen Vorlage enthalten ist, spiegelverkehrt ist? Da Fotos auch kosten, muss ich angesichts des Buchpreises sagen: Weniger wäre mehr gewesen, und zum Teil: besser wäre besser gewesen.

Ni Xing ist unter dem Strich ein systematisches, vom Konzept her konventionelles Anfängerlehrbuch mit einer durchdachten Gestaltung des Inhalts, selbst wenn ein Teil der Fotos nicht optimal ist und manche Dialoge seltsam situiert sind. Es hat durchaus Potenzial, im Unterricht kann man damit noch einiges mehr machen, als der Inhalt auf den ersten Blick erkennen lässt. Da die deutsche Version in Deutschland bearbeitet und redigiert wurde, hat sie nicht die Schwächen, die manche in China hergestellten deutschen Fassungen chinesischer Lehrbücher in der Vergangenheit aufwiesen und noch aufweisen. Ob *Ni Xing* sich neben anderen modernen Lehrwerken, von denen in letzter Zeit deutsche Fassungen erschienen sind, und zwischen den originär "deutschen" Chinesischlehrwerken behaupten kann, wird sich zeigen. Vorstellbar ist es jedenfalls. Und man darf gespannt sein, wie Langenscheidt bei Chinesisch weitermacht, denn bei Lehrwerken für die Mittelstufe und Oberstufe ist das Terrain noch weit offen!

Cornelia Schindelin

Das Sprachenspiel ¡NEW AMICI!™ Deutsch-Chinesisch. Sprachenspiel: 525 Karten, 1 Spielbrett mit 3 Schwierigkeitsstufen, 4 Spielsteine, 1 Würfel, Spielregeln und Miniatlant. Ismaning: Hueber Verlag, 2008. 36,95 €, ISBN 978-3-19-509585-3.

Bei Durchsicht des neuen Hueber-Katalogs fiel mir sofort dieses Sprachenspiel ins Auge, ist es doch endlich mal ein sinnvolles Ergänzungsangebot zum her-

kömmlichen Sprachenunterricht. Und bekanntermaßen arbeiten die meisten aus dem Kollegium mit fotokopierten, selbst erdachten und erstellten Sprachlernspielen verschiedenster Art – wertvollem Material, welches wir alle meist zeitaufwändig hergestellt haben. Als Fan von einerseits interaktiven und multi-medialen Internetmaterialien bin ich doch auch andererseits begeistert von haptischen, sozial-kommunikativen, lernerautonomen und mehrdimensionalen "traditionellen" Lernspielen.

Der norwegische Musiker Lakki Patey entwickelte während seiner vielen Reisen das Sprachlernspiel ¡New Amici!, das im Dezember 2004 auf dem deutschen Markt eingeführt wurde und seit Juni 2008 vom Hueber Verlag vertrieben wird. "¡New Amici! Deutsch-Chinesisch ist ein bilinguales Sprachenspiel, das auf unterhaltsame Art Freunde, Generationen und Nationen verbindet. Einfach und mit viel Spaß lassen sich Sprachkenntnisse erweitern und festigen." Diese Bewerbung hatte meine Neugier geweckt und im Frühjahr 2010 habe ich das Spiel mit Jugendlichen und Erwachsenen ausprobiert, allerdings nur mit deutschen Chinesischlernenden.

Der bilinguale Ansatz dieses Brett- und Kartenspiels macht es möglich, dass sich SpielerInnen verschiedener Muttersprachen spontan miteinander verständigen können. So kann beispielsweise ein Chinese mit einem Deutschen spielen und beide lernen die Sprache des anderen. Dabei werden nicht nur Fremdsprachenkenntnisse, sondern auch authentische Erfahrungen über die jeweilige Nation und Kultur vermittelt. ¡New Amici! eignet sich für ein bis vier SpielerInnen (oder Teams) ab 8 Jahren und ist in insgesamt zehn Sprachversionen – stets ausgehend von der deutschen Sprache – für gängige europäische Sprachen sowie Chinesisch und Japanisch erhältlich. Eine ansprechend gemachte und mehrsprachige Website mit vielen Infos findet sich unter <<http://www.newamici.com/>>.

Das Brettspiel mit sehr einfachen Regeln besteht aus einem Spielfeld mit drei verschiedenfarbigen Runden, vier Figuren, einem Würfel sowie 420 Sprachkarten und 105 interkulturellen bzw. landeskundlichen Quiz- und thematisch witzigen bzw. alltagstauglichen Rollenspielkarten, die allesamt zweisprachig sind, sowie einer zweisprachigen Anleitung mit Kartenmaterial. Ausgehend von den vorhandenen Sprachkenntnissen der SpielerInnen können die Figuren über die gelbe Anfänger-, die orange Fortgeschrittenen- oder die rote Expertenbahn gezogen werden. Auf dem Weg ins Ziel gilt es, Fragen zu beantworten. Dabei liest ein Spieler die farblich entsprechende Karte in der Fremdsprache vor, während ein anderer die Wörter übersetzen oder in Form eines Rollenspiels, z. B. eine Wegbeschreibung oder ein Discobesuch, abgeben muss. Gelingt ihm das, erhält er die Karte. Wenn nicht, wird die Karte laut vorgelesen, herumgereicht, sodass alle die unbekanntenen Begriffe lernen können, und wieder zurückgelegt. Wenn sieben Karten erworben wurden, folgt Runde zwei, in der die Karten diesmal in die Fremdsprache übersetzt werden. Ist auch das erfolgreich absolviert, steht das

Finale an: Hier müssen alle gesammelten Karten fehlerfrei übersetzt werden. Für die drei Runden benötigt man 45-60 Minuten.

¡New Amici! kann im Unterricht mit Kindern und Erwachsenen sowie natürlich auch in der Familie und im Freundeskreis gespielt werden. Die Kategorien beinhalten je nach Niveaustufe die Themen Vokabeln 词汇 für alle drei Farbstufen, Zeitausdrücke 时间用语, Alltagsausdrücke 日常用语 und Zahlen 数字 im gelben Anfängerbereich, Verben 动词, Essen und Trinken 饮食 sowie Satzbildung 造句 für die orange Fortgeschrittenenstufe und Dialoge 对话, Kultur und Gesellschaft 文化与社会 sowie Konjugation von Verben 变位, 变格 für die rote Expertenbahn, wobei 变格 natürlich nicht stimmt, denn es erfolgt keine Deklination von Nomen etc. Auch muss für die chinesische Seite mit dem Ausdruck 变位 mit Vorsicht umgegangen werden, denn die Verben werden im Chinesischen eben nicht konjugiert, sondern in verschiedene Kontexte oder Tempi gestellt. Z. B. die 变位, 变格-Karte "treffen": Hier ist "treffen" 见面, "treffen wir uns später" ist 我们等会见, "sie haben sich nie getroffen" ist 他们从来没见过面 und "wen wirst du treffen?" lautet 你要见谁?. Das kann man natürlich so hinnehmen als Sprachlernziel oder sich fragen, warum 见面 als Vokabel so nicht wieder vorkommt. Insgesamt werden durch die Karten ca. 1.800 der geläufigsten Wörter und alltäglichen Ausdrücke sowie häufige Dialoge vermittelt.

Damit fremde Nationen miteinander ins Gespräch kommen können, sind die zweisprachigen Karten mit einer eigens entwickelten Lautschrift versehen, für die man keine phonetischen Grundkenntnisse benötigt. Zwei Beispiele: 时间用语 sch-djān jūngǔ oder 我们等会见 wōamen dāeng huèy djān. Das ist erst einmal sehr gewöhnungsbedürftig, wenn man mit Pinyin arbeitet, und erinnert an die Transkription alter deutscher Sinologen, aber vorrangig soll ja mündlich gearbeitet und sollen letztlich die Zeichen gelesen (oder wiedererkannt) und trainiert werden. Und das Spiel ist eben für Spielende verschiedener Muttersprachen konzipiert. Große Bauchschmerzen habe ich aber mit dem Hinweis in den Spielregeln, dass "[w]enn's mit den Tönen nicht gleich klappt, ignorier' sie einfach. Verlass dich auf deine Intuition, du wirst sehen, dass du verstanden wirst!" Sie wissen alle, dass man über Tonfehler mal hinwegsehen kann, aber die Töne zu ignorieren, das geht einfach nicht.

Ausprobiert habe ich das Spiel mit jugendlichen Anfängern im Alter von 14-19 Jahren und mit Erwachsenen jüngeren und mittleren Alters, die erste Grundkenntnisse haben und alle in Teams mit Spaß gespielt haben, auch weil sie schon einige Wörter und Schriftzeichen kannten und lesen bzw. übersetzen konnten. Nach einigen Runden wurde ihnen auch klar, dass man das ganze Spiel über konzentriert sein muss, um die Inhalte der zurückgelegten Karten erinnern und übersetzen zu können und ggfs. so Letztere später zu gewinnen. Die SchülerInnen zweier Kurse und auch die Erwachsenen, die bereits Pinyin-

Kenntnisse haben, meinten übereinstimmend, dass sie die spieleigene Umschrift der Karten viel besser lesen und nachsprechen konnten und so zum weiteren Sprachlernspielen viel mehr motiviert wurden. Als Spielvariante ist zu empfehlen, dass die Lernenden auch in Anfängerkursen oder -runden am Ende der Karten nochmals vorlesen und andere bitten, daraus Sätze zu bilden ggfs. sogar kurze Dialoge üben. Denn der Aspekt, längere Gespräche frei führen oder Kurzdialoge sinnvoll kombinieren zu können, kommt trotz der Rollenspiel- und Dialogkarten eher zu kurz.

Abschließend möchte ich das Sprachlernspiel ¡New Amici! als ergänzendes Lehrmaterial wirklich sehr empfehlen. Es bietet motivierende Lernanreize, macht Mut und fordert auch dazu auf, viel zu sprechen, und stärkt so die Lernerautonomie und den Spaß am Spracherwerb. Auf den ersten Blick scheint das Karteninventar überschaubar zu sein, es beinhaltet aber viele Lern- und Kombinationsmöglichkeiten und lässt Dutzende von Spielrunden zu. Trotz alledem weist ¡New Amici! eine recht einfache Lernstruktur auf, da meist "nur" übersetzt bzw. der Wortschatz, allerdings auf sehr vergnügliche Weise, und gerade deshalb, gefestigt und erweitert wird. Hilfe ist m. E. durch eine Lehrkraft für ergänzende Übungen zu Dialogbildung und weiterführenden Satzstrukturen angebracht – und v. a. für die Kontrolle von Tönen und Phonetik.

Christine Berg

Köllä, Brigitte/Cao, Kejian: **Zhōngguóhuà (xià cè). Lehrwerk für Chinesisch als Fremdsprache [Bd. 2]**. Mit 1 CD. Beijing: The Commercial Press, 2010. 206 S., 16,67 €, ISBN 978-7-100-06976-2.

Druckfrisch liegt der zweite Band des neuen Grundstufenlehrwerks *Zhongguo-hua* von den Schweizer Chinesischdozentinnen Brigitte Köllä und Cao Kejian auf meinem Schreibtisch. Ausstattung, Aufmachung, Layout und die Struktur der Lektionen gleichen denen von Band 1 (s. CHUN 24, S. 218-224). Die wiederum fünf Kapitel des zweiten Bandes – nummeriert von 6 bis 10 – sind für etwa 150 Stunden akademischen Chinesischunterricht konzipiert. Jedes Kapitel entfaltet – wie im ersten Band – ein Schwerpunktthema. Die Überschriften (und Themen) sind Unterwegs (Campus, Wohnheim, Verkehrsmittel, die Infrastruktur Beijings, Unfälle, der Roman "Rikscha-Kuli"), Gesundheit (Krankheit und Arztbesuch, chinesische Medizin, Kosmetik, Schönheit und Frisur, das Schönheitsideal der Tang-Zeit), Wohnen (Wohnungsgestaltung, Umzug, Wohnungssu-